BLV Vorstandsmutationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 3: **(Selbst-) Achtung? Achtung!**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

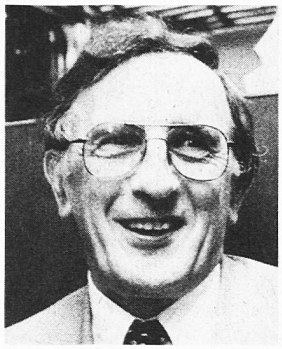
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dank an Mario Jegher



Mario Jegher

Mario Jegher ist unser amtsältestes Vorstandsmitglied. Er bringt es auf stolze 16 Jahre. Dadurch ist er während vieler Jahre Garant für Kontinuität und korrekte Durchführung der verschiedenen, das Jahr über zu tätigenden, Geschäfte gewesen.

Als Vizepräsident war Mario der Organisator und Verbindungsmann zu den jeweiligen Kantonalkonferenzen und man konnte sicher sein, dass alles zuverlässig und reibungslos funktionieren würde. Im weitern betreute er die notwendigen Statutenrevisionen, vor allem die Neufassung im Jahre 1991. Gegenüber Behörden und in bezug auf Gesetze hatte Mario stets einen grossen Gerechtigkeitssinn und eine klare Meinung.

BLV Vorstand

Mario konnte gut zuhören und prüfte die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen stets wohlwollend.

Er liebte weniger die grossen Sprünge, als die kleinen, sicheren Schritte, war aber auch immer wieder begeisterungsfähig.

Seine Voten waren engagiert und zeugten von seiner vielseitigen sprachlich-musisch ausgeprägten Art. Er konnte seine Gefühle zeigen, mal herzhaft lachen, mal auch tüchtig wütend werden.

Als Pressechef war Mario zuständig für das Sammeln und Veröffentlichen von Pressemeldungen sowie den Kontakt zu Journalisten. In letzter Zeit kamen auch noch Pressekonferenzen dazu.

Für alle Deine Zeit und Deinen grossen Einsatz, den Du während den vielen Jahren dem BLV und der Bündner Schule geschenkt hast, möchten wir Dir ganz herzlich danken und wünschen Dir weiterhin gute Gesundheit und recht viel Erfolg und Befriedigung in der Schule und im Privatleben. Nochmals herzlichen Dank.

Portrait von Hans-Ueli Berger

Hans-Ueli Berger

Vor 25 Jahren, nach dem Seminar und endlosen Diskussionen um Summerhill und die antiautoritäre Erziehung, waren die Lehrer soeben vom Sockel der Unantastbarkeit geholt worden. Wir konnten nicht auf ein bestehendes Lehrerbild aufbauen, sondern mussten uns unser eigenes schaffen.

Das war nicht so einfach in einer Zeit, wo jeder glaubte, etwas von Psychologie und von Schule zu verstehen, nur weil er selbst einmal zur Schule gegangen war.

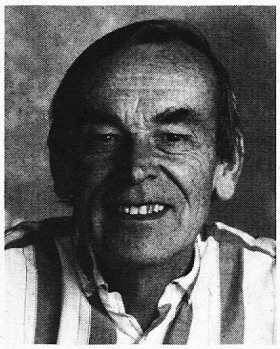
Hans-Ueli Berger, Thusis, neues BLV-Vorstandsmitglied portraitiert sich auf Wunsch des Schulblattes.

Die Erfahrung aus der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Kollegen hat mich gelehrt, dass es viel einfacher ist, als Lehrer zu bestehen, wenn man nicht allein ist. In unserem Kollegium haben wir uns auch immer wieder darüber Gedanken gemacht, wie wir Lehrer einerseits aus der Isolation des Einzelkämpfers herausfinden und andererseits unsere Stellung in der Gesellschaft verbessern könnten. Deshalb interessiert es mich heute sehr, in einem Gremium mitzuarbeiten, in dem das Projekt SCHUB geboren wurde, weil es zum Ziele hat, die Situation von uns Lehrerinnen und Lehrern zu verbessern.

Dann interessierten mich aber auch die Ausführungen unseres LCH Präsidenten, Herrn Zemp, anlässlich der Kantonalen Konferenz in Arosa, der von der teilautonomen und geleiteten Schule sprach. Diese Thesen entsprechen einem alten Wunsch, dass unser Berufsstand nur stark nach aussen auftreten kann, wenn er als Team auftritt und die internen Probleme selber löst. Ich finde derlei Fragen höchst spannend und werde solche Ideen bestimmt tatkräftig unterstützen.

Bereits bin ich von vielen verschiedenen Interessengruppen und Organisationen des BLV gebeten worden, ihre Anliegen und Forderungen zu unterstützen. Da es aber im Vorstand des BLV meines Wissens keine «Zauberformel» gibt, fühle ich mich einzig als Interessenvertreter der Bündner Lehrerinnen und Lehrer.

Dank an Richard Casty



Richard Casty

Richard Casty wurde 1985 in den Vorstand gewählt und übernahm das Kassieramt. Unser Kassier begnügte sich nicht damit, nur für das Rechnungswesen den Mann zu stellen, sondern zeigte sich von Anfang an, auch bei der Behandlung der übrigen Vereinsgeschäfte sehr initiativ.

Sein spezielles Augenmerk galt nicht nur den gewerkschaftlichen Fragen des BLV, sondern – und in erster Linie und mit Nachdruck – der Ausbildung und der Förderung der Lehrkraft als kompetente Fachperson und dem Ansehen einer guten Schule als Erziehungs- und Lehrstätte.

BLV Vorstand

Als sich 1987 herausstellte, dass viele junge und einsatzfreudige Lehrer stellenlos waren, wurde auf Initiative von Richard eine Stelleninfo des BLV eröffnet.

Auch die Neugestaltung des Bündner Schulblattes als Sprachrohr der Bündner Schule – die 1990 in die Wege geleitet wurde – geht auf die Initiative von ihm zurück.

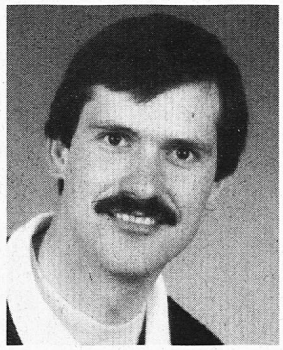
Als 1993 das LCH-Berufsleitbild verabschiedet wurde, sah Richard die Stunde gekommen für ein von ihm bereits früher verfolgtes Konzept der Schulbegleitung für die Bündner Lehrerschaft. Mit dem ihm eigenen Optimismus und mit einer bewundernswerten Energie und Schaffenskraft entwarf er zusammen mit treuen Helfern das Projekt SCHUB, dem Sie heute zugestimmt haben.

Wie Sie sehen, hat Richard nicht nur Initiativen ergriffen, sondern auch seine fundierten Kenntnisse und seine Kraft für deren Durchführung eingesetzt.

Lieber Richard

Wir danken Dir im Namen des Vorstandes und aller Kolleginnen und Kollegen für Deine grosse Arbeit zum Wohle der Bündner Lehrerschaft und der Bündner Schule.

Portrait von Peter Flury



Peter Flury

Vorerst möchte ich mich bei Euch für die Wahl in den BLV-Vorstand bedanken. Es ist mir klar, dass die Arbeit im Vorstand nicht nur «Würde» sondern auch «Bürde» mit sich bringen wird. Das Ganze ist für mich aber eine neue Herausforderung, die ich bestmöglich zu erledigen versuchen werde.

Für alle, die mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin 32 Jahre alt und verheiratet. Mein Bürgerort ist Saas im Prättigau. Die Kindergarten-, Primarschul- und Sekundarschulzeit verbrachte ich in Landquart. Während der Schuljahre wuchs bei mir die Freude am Sport im allgemeinen und an der Leichtathletik im speziellen. So «opferte» ich viel Freizeit für den Sport, als Aktiver und als Jugi-Leiter. Nach dem Abschluss am

Peter Flury, Igis, neues BLV-Vorstandsmitglied, portraitiert sich auf Wunsch des Schulblattes.

Bündner Lehrerseminar in Chur im Jahre 1984, erhielt ich eine Stelle als Primarlehrer in Igis. Inzwischen stehe ich im 12. Dienstjahr und unterrichte momentan eine dritte Klasse. Während sechs Jahren hatte ich auch die Möglichkeit, auf der Stufe 5./6. Klasse Erfahrungen zu sammeln.

Im Hinblick auf die bevorstehende Tätigkeit im BLV-Vorstand werde ich mich gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die Anliegen und Bedürfnisse der Lehrerschaft und der Schule einsetzen. Speziell werde ich versuchen die Interessen der Stufen 3./4. Klasse und 5./6. Klasse zu vertreten. Ebenfalls wichtig erscheint mir, dass die Startphase von SCHUB gut gelingt. Das Konzept ist gut und braucht – gerade jetzt zu Beginn – die Unterstützung durch uns alle.

Mit Spannung und Freude erwarte ich nun die Arbeit im BLV-Vorstand. Nach dem Motto: «Es gibt viel zu tun – packen wir's an!» möchte ich diese wichtige und interessante Arbeit angehen und hoffe, damit meinen persönlichen Beitrag für die Bündner LehrerInnen und unsere Schule zu leisten.